



Initiativ-Entschließungsantrag die Bezirkskonferenz 2008 des Bezirkes Thüringen

Antragsteller: Jana Traue, Frank Helms, Bert Wallstein, Dietmar Ernst, Jörg Lautenbach,
Georg-Rudolf Prack, Cornelia Stein

Antrag-Nr: 6

Thema: Die Zukunft einer modernen, integrierten Bahn sichern - Teilprivatisierung ausschließen

Die Bezirkskonferenz möge folgende Entschließung verabschieden:

Die Zukunft einer modernen, integrierten Bahn sichern - Teilprivatisierung ausschließen

Nachdem auf der Grundlage des Beschlusses des SPD-Parteitages vom Oktober 2007 die damaligen Privatisierungspläne gescheitert waren, wurde wenige Tage später das sogenannte Steinbrück-Holdingmodell aus der Schublade gezaubert. Zwischenzeitlich wurde es „Infrastruktursicherungsmodell“ getauft.

Nach den jüngsten Planungen soll schon Ende März die gesamte Konzernstruktur nach diesem Modell geändert und die Bahn in zwei Holding-Gesellschaften aufgespalten werden: die DB AG bleibt in verkleinerter Form als künftige Staatsholding, während der gesamte Personen- und Güterverkehr der DB Mobility Logistics AG als künftiger Privatholding zugeordnet werden soll.

Damit wäre die Trennung von Netz und Transport vollzogen, privaten Investoren der Weg zum Einfluss auf die Eisenbahn geebnet. Zwar soll dabei die nominelle Anteilsmehrheit mit 51 % bei der DB AG bleiben, aber den Renditevorgaben der zu erwartenden international agierenden Aktienfonds und Investoren würde sich auch die Mehrheitseigentümerin nicht entziehen können.

Schlimmer noch:

Das Management der Bahn handelt schon jetzt im vorausseilenden Gehorsam gegenüber privaten Renditejägern –

- Lokführer sollen nur noch bei Leiharbeitsfirmen zu etwa 20 % schlechteren Arbeitsbedingungen beschäftigt werden; den Anfang hat man mit der Einstellung von 1000 Tf bei DB Bahnservice gemacht.
- Im Nahverkehr will man bei Ausschreibungen regelmäßig Angebote durch solche Tochterunternehmen abgeben, in denen es keine Tarifverträge gibt. Der Anfang wurde schon gemacht: für den Rhein-Sieg-Express (Aachen-Köln-Siegen) hat man das Angebot über die DB Heidekrautbahn GmbH, eine 100 % ige Regio-Tochter mit Sitz in Potsdam, eingereicht. Und auch in Hessen geht das Management so vor: für die vom RMV ausgeschriebene rechtsrheinische Strecke Frankfurt am Main-Wiesbaden-Koblenz wurde ebenfalls die DB Heidekrautbahn GmbH als bietendes Unternehmen eingesetzt.
- Im Güterverkehr werden Planspiele geführt, mit dem Ziel, Züge durch in- und vor allem ausländische Tochterunternehmen fahren zu lassen, um so die bei Railion Deutschland AG geltenden Tarifverträge zu unterlaufen. Das jüngste Projekt dieser Art trägt den Namen „Cobra“ und betrifft Verkehre von und nach Belgien, auf den Ost-West-Relationen und nach Südeuropa.

Im Beschluss „Zukunft der Deutschen Bahn AG“ hat der a.o. Gewerkschaftstag von TRANSNET die grundlegende Position formuliert.

Die dort u.a. genannten Mindestbedingungen

- Erhalt der DB AG als integriertes Unternehmen
- Dauerhafter Verbleib der Mehrheit der Anteile beim Bund
- Uneingeschränkte Fortgeltung des BeSiTV und der Vereinbarungen zum konzernweiten Arbeitsmarkt,
- Erhaltung der sozialen Einrichtungen
- Minderheitsbeteiligung privater Investoren nur auf der Ebene des Gesamtkonzerns
- Keine Privatisierung von Teilbereichen oder einzelner Konzernunternehmen

Sind nach wie vor unser Beurteilungsmaßstab.

Die aktuellen Planungen erfüllen keine dieser Bedingungen. Sie stellen vielmehr das genaue Gegenteil dar.

Vor der jetzt – wieder – geplanten Zerschlagung des Bahn-Konzerns hat der a.o. Gewerkschaftstag mit klaren Worten gewarnt:

„Eine institutionelle Trennung zwischen Transport- und Infrastrukturbereichen wäre die größte denkbare Katastrophe für die Arbeitsplätze und die Arbeitsbedingungen der Bahnbeschäftigten. Tausende von Arbeitsplätzen wären unmittelbar von einer Streichung bedroht, mehrere zehntausend Arbeitsplätze würden einer Spirale des Lohn- und Sozialdumpings unterworfen. Jegliche Form der Trennung wird deshalb entschieden abgelehnt. Weder die deutsche Bahnreform noch das europäische Recht schreiben eine Trennung von Netz und Transport vor.“

Begegnen wir gemeinsam dieser Gefahr!

Im Interesse der Arbeit und Arbeitsbedingungen der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner, im Interesse eines auch künftig attraktiven und bezahlbaren Personenverkehrs und der Entwicklung des Ausbaus eines ökologischen, klimaschonenden Güterverkehrs fordern wir:

- Keine Trennung von Netz und Transport, keine Aufspaltung des integrierten Bahn-Konzerns,
- Keine (Teil-)Privatisierung der Bahn oder ihres Transportbereichs,
- Wahrnehmung der Verantwortung des Eigentümers Bund im Interesse der Allgemeinheit zur Sicherung und zum Ausbau des umweltfreundlichsten Verkehrsmittels,
- Der Bund als Eigentümer muss dem Management jede Form von Tariffucht und Dumpinglöhnen untersagen!

Empfehlung der Antragskommission:

☒ Annahme

☐ Weiterleitung an den Gewerkschaftstag

☐ Annahme mit Änderung

☐ Ablehnung

☐ Erledigt durch

✓